

ARBOS: Wirklichkeit und Inszenierung in großen Kriegen Tod-Verweigerer mit Puppen

Auf der Rückseite von Deportationslisten notierte er seine Kompositionen: Viktor Ullmann verarbeitete das Leben und Sterben im Konzentrationslager Theresienstadt, wo viele seiner Werke uraufgeführt wurden. Ullmanns Leben und Tod und die großen Kriege beschäftigen ARBOS weiterhin: Neuinszenierung mit Puppen.

Schon am Samstag begibt sich ARBOS, die Gesellschaft für Musik und Theater, mit Interessierten auf die Spuren von Ullmann: Von der Klosterruine Arnoldstein (10 Uhr) führt die

Exkursion nach Italien und Slowenien. Dabei wird das schon im Vorjahr erfolgreiche Stationentheater wiederholt. Ullmanns Anti-Kriegsoper, die auf den Erfahrungen des Pianisten und Komponisten im Ersten Weltkrieg an der Isonzofront beruht, wird am 7. August in einer Neuinszenierung erstmals in Kärnten gezeigt: als Puppen- und Figurentheater um 19 Uhr auf der Klosterruine Arnoldstein. Dort heißt es bis Ende August: Kunst im Krieg. Kunstwerke, Dokumente, Originalfarbfotoplatten, Musik, Schauspiel und Vorträge erinnern im heurigen Gedenkjahr – vor 100 Jahren kam der Erste Weltkrieg an Kärntens Grenzen und vor 75 Jahren endete der Zweite Weltkrieg – an bewaffnete Horden, Morde, Kriegsverbrechen und das Leid. Alle Symposions-Termine: www.burgruine.at



Burgis Paier hat Puppen für „Der Kaiser von Atlantis“ geschaffen.

Fotos: ARBOS

kaerntner.kultur@kronenzeitung.at